

Ein Denkmal zu Ehren des Meisters

Bodhi-Path-Zentrum feiert zehnten Geburtstag / Stupa für Begründer Shamar Rinpoche eingeweiht

Renchen-Ulm (m). Gleich zwei Ereignisse hatte das buddhistische Bodhi-Path-Zentrum zu feiern: die Einweihung der Stupa für Shamar Rinpoche sowie das zehnjährige Bestehen der Einrichtung. Die Resonanz war überwältigend, weit mehr als tausend Gäste aus ganz Deutschland und dem benachbarten Ausland waren nach Ulm gekommen. Dank der vorbildlichen Organisation mit einer Vielzahl von Helfern und einem Shuttle-Zubringerdienst konnte dieser Ansturm bewältigt werden.

Am 11. Juni 2014 war Shamar Rinpoche, 14. Sharmarpa sowie spiritueller Direktor und Begründer der Bodhi-Path-Organisation, in Renchen-Ulm im Alter von 62 Jahren verstorben. Er war der ranghöchste Lehrer der Karma-Kagyü-Tradition und einer der bedeutendsten Repräsentanten des tibetischen Buddhismus. Gemäß der tibetischen Tradition wird an dem Ort, an dem ein so hoher Meister stirbt, zu seinen Ehren ein buddhistisches Denkmal – ein Stupa – errichtet, um das Entwickeln von Mitgefühl und Weisheit zu unterstützen, das zur Erleuchtung führt. Die große Einweihungszeremonie begann im Meditationsraum, während sich draußen auf dem Platz um den Stupa bereits einige hundert Menschen eingefunden hatten, um der eigentlichen Weihe beizuwohnen. Um 12 Uhr betrat dann Lama Jigme Rinpoche die Stupa-Plattform, um zusammen mit weiteren Lehrern das eindrucksvolle Ritual abzuhalten.

„Wir sind froh und stolz, etwas so Kostbares wie diesen Stupa hier in unserem buddhistische Bodhi-Path-Zentrum zu haben“, betonte anschließend Sabine Teuber, die diese Einrichtung leitet. Da Shamar Rinpoche als Buddha verehrt wurde und der Stupa seine Reliquien enthält, werde sie zu einer Pilgerstätte für Menschen aus aller Welt. Abschließend dankte sie den vielen Menschen von nah und fern, die mit Spenden und aktiver Beteiligung an den Vorbereitungen am Bau, an der Füllung und an den Ritualen zur Entstehung dieses sehr besonderen Platzes, der allen dienen soll, beigetragen haben. Gleichzeitig galt ihr Dank den Nachbarn und den Bewohnern von Ulm für die wunderbare Aufnahme und Unterstützung.

„Wir sind stolz, dass wir dieses Zentrum nun schon zehn Jahren in Ulm haben“, betonte Bürgermeister Bernd Siefermann, das zeige eindrucksvoll, dass man sich Neuem öffnen und in Harmonie und Friedfertigkeit zusammen leben könne. Gerade heute werde das gute Miteinander unter den Menschen mehr denn je gebraucht. Zur Erinnerung an die Weihe des Stupa überreichte Sabine Teuber dem Bürgermeister sowie Ortsvorsteher Roland Boldt das Abbild einer Buddha-Statue.

Als Überraschung gab es dann eine musikalische Darbietung. Mit ihrem herrlichen Sopran sang Nina Teuber ein selbst komponiertes Lied, ergänzt durch tenor Christoph Wendel sowie Sabine an der Querflöte und Andreas am Saxofon. Für die Besucher bestand Gelegenheit zur Verköstigung und zur Hausbesichtigung, und im Verlauf des Nachmittags sorgte Peter Heidler am Gong für ein meditatives Klangerlebnis.



KOSTBARES INVENTAR: Lama Jigme Rinpoche (Zweiter von rechts) hat zusammen mit weiteren Lehrern den Stupa für Begründer Shamar Rinpoche eingeweiht. Zur Veranstaltung kamen mehr als 1 000 Gäste. Foto: m